

Beispiel

„Projektplan Schulentwicklung und Gewaltprävention für die Entwicklungsbereiche *Lernkultur, Schulkultur, Konfliktmanagement, Soziales Lernen, Elternarbeit, Gestaltung des Schulgebäudes*“

Lernkulturentwicklung

Maßnahme	<p>Methodentraining</p> <p>Im Unterricht sollen neben dem Frontalunterricht andere Arbeitsformen ausgebaut werden. Neue, offenere Formen sollen den SchülerInnen unterschiedliche Lernzugänge ermöglichen und sie in ihrer Individualität berücksichtigen. Durch entdeckendes, forschendes und anwendungsorientiertes Lernen kann die Lernkultur entscheidend weiter entwickelt werden. Dafür brauchen die SchülerInnen ein Methodentraining, das zu Beginn des neuen Schuljahres zunächst in allen Jahrgängen umgesetzt werden soll. In den folgenden Jahren wird das Training in den 5. und 6. Klassen durchgeführt.</p>
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Methodenvielfalt • Lernfreude erhöhen • Förderung durch Individualisierung
Zielgruppe	SchülerInnen aller Jahrgänge
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Schulinterne Lehrerfortbildung • Fortlaufende Qualifizierungsmaßnahmen • Methoden Vermittlung in den Jahrgangskonferenzen • Alle LehrerInnen • Unterrichtsstunden der ersten drei Schultage im neuen Schuljahr 15/16 für alle SchülerInnen • Unterrichtsstunden der ersten drei Schultage ab Schuljahr 16/17 für alle SchülerInnen der 7. und 8. Klassen • Anschaffen von Arbeitsmaterialien
Projektgruppe	<i>Namen der KollegInnen</i>
Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Beginn des neuen Schuljahres wird ein dreitägiges Methodentraining in allen Jahrgängen durchgeführt. • In den nächsten Schuljahren wird das Training in den 5. und 6. Klassen zu Beginn des Schuljahres durchgeführt. • Außerdem findet eine kontinuierliche Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in allen Jahrgängen im Regelunterricht statt.
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Datenanalyse: Materialeinsatz, Zeitaufwand • Befragungen
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Methodentrainings für alle SchülerInnen • Umsetzung des regelmäßigen Methodentrainings in allen Klassen • Lernfreude • Lernerfolge • Arbeitszufriedenheit der LehrerInnen
Aussicht	Die Lehrer erhalten eine fortlaufende Qualifizierung zu neuen Unterrichtsmethoden.

Schulkulturentwicklung

Maßnahme	Beteiligung Die vermehrte Beteiligung der SchülerInnen und Eltern soll zu einer Verbesserung der Schulkultur beitragen. Dafür werden unterschiedliche Projekte installiert, wie das Streitschlichtungsprojekt. Durch die Einbeziehung aller Beteiligten am Schulleben in den Schulentwicklungsprozess soll der Austausch verbessert und eine Grundlage geschaffen werden, die Interessen und Sichtweisen aller Schulmitglieder im gemeinsamen Dialog zu berücksichtigen.
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation mit der Schule
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen aller Jahrgänge • Eltern
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte auf unterschiedlichen Schulebenen • Informationsveranstaltungen • Konferenzen • Projekttag
Projektgruppe	<i>Namen der KollegInnen</i>
Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn des Schulentwicklungsprojektes • fortlaufend • unbefristet
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Datenanalyse • Befragungen
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Schulfreude wächst • Identifikation mit der Schule • Zunehmende Elternbeteiligung
Aussicht	Die Schulkulturentwicklung wird als offener und unbegrenzter Prozess verstanden, der durch die kontinuierliche und systematische Schulentwicklung realisiert werden soll.

Maßnahme	Schulordnung Die Schulordnung wird überarbeitet und ergänzt um die Ergebnisse des Schulentwicklungsprozesses, besonders die Absprachen zum Umgang mit Konflikten und Gewalt. Sie ist das Ergebnis eines gemeinsamen Verständigungsprozesses von LehrerInnen, SozialpädagogInnen, SchülerInnen und Eltern.
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsamer Grundkonsens für ein friedliches Miteinander
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen aller Jahrgänge • KollegInnen • Eltern
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Konferenz zur Diskussion der Schulordnung • Überarbeitung der Schulordnung durch AG „Schulkultur“ • Verschriftlichung der Schulordnung • Diskussion der überarbeiteten Schulordnung im Kollegium • Diskussion der überarbeiteten Schulordnung in den Klassen • Einarbeiten von Änderungswünschen

	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung der Schulkonferenz
Projektgruppe	<i>Namen der KollegInnen</i>
Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Konferenz im Frühjahr 2015
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Datenanalyse (Schulordnung, Klassenregeln in allen Klassen) • Befragungen • Beobachtungen im Schulalltag
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitete Schulordnung • Klare Regeln auf der Schulebene • Absprachen zum pädagogischen Umgang mit Regelverstößen • SchülerInnen und LehrerInnen erleben die Schulordnung als verbindlichen Grundkonsens aller Schulmitglieder • Regeln werden als entlastend und der Umgang mit Regelverstößen als transparent, konsequent und nachvollziehbar wahrgenommen
Aussicht	Im Zentrum des Interesses steht das Wohlbefinden der Schulmitglieder und das Interesse an den einzelnen SchülerInnen. Die Schulordnung kann bedarfsorientiert diskutiert weiter entwickelt werden.

Maßnahme	Klassenregeln Klare Regeln sollen eine förderliche und friedliche Atmosphäre schaffen. Die einzelnen Klassen geben sich Regeln, an die sich die SchülerInnen halten wollen. Es wird Wert auf die Umsetzung der Regeln gelegt. Bei Regelverstößen erfolgen gemeinsam festgelegte Konsequenzen.
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Regelkatalogs • Absprachen zum Umgang mit Regelverstößen • Beteiligung der SchülerInnen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen aller Jahrgänge • KollegInnen
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsstunde zur Diskussion der Klassenregeln • Verschriftlichung der Klassenregeln • Poster mit Klassenregeln
Projektgruppe	<i>Namen der KollegInnen</i>
Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion bei der Gesamtkonferenz im Frühjahr 2015 • Zeitnahe Erarbeitung eines Regelkataloges in allen Klassen
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Datenanalyse (Schulordnung, Klassenregeln in allen Klassen) • Befragungen • Beobachtungen im Schulalltag
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenregeln in allen Klassen sichtbar • Absprachen zum Umgang mit Regelverstößen • Unterricht wird als geordnet und störungsfrei erlebt • Miteinander wird als friedlich und respektvoll erlebt
Aussicht	Die SchülerInnen und LehrerInnen erleben die Regeln als entlastend und den Umgang mit Regelverstößen als transparent, konsequent und nachvollziehbar. Im Zentrum des Interesses steht das Wohlbefinden der Schulmitglieder und das Interesse an den einzelnen SchülerInnen, nicht an den Regeln. Die Regeln werden regelmäßig diskutiert und können bedarfsorientiert verändert werden.

Konfliktmanagement

Maßnahme	Streitschlichter Ein Streitschlichtungsprojekt soll langfristig in der Schule verankert werden.
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Konstruktiver Umgang mit Konflikten • Stärkung der Konfliktkompetenzen von LehrerInnen und SchülerInnen • Beteiligung der SchülerInnen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • LehrerInnen • SchülerInnen der 5. bis 10. Klassen
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer Projektgruppe • Zustimmung der Schulkonferenz • Teilnahme von 4 KollegInnen an einer Multiplikatoren Ausbildung Streitschlichtung (Umfang: 64 Stunden) • Lehrgang für das Kollegium zur Vermittlung von Grundkenntnissen konstruktiver Konfliktbearbeitung • Informationen an Eltern (Elternbrief, Elternabend) • Einladung von ausgebildeten Schülermediatoren einer anderen Schule zum Projekttag • Informationsmaterial für Eltern, SchülerInnen, Kooperationspartner • Informationen auf der Homepage • Ausbildung der SchülerInnen zu MediatorInnen (Umfang: 40 Stunden) • Gestaltung eines Mediationsraumes • Abschließbarer Schrank für vertrauliche Unterlagen • Wöchentliche Treffen der SchulmediatorInnen • Mehstündiges monatliches Zusammenkommen der SchulmediatorInnen • Vernetzung mit Stadtteil
Projektgruppe	<i>Namen der KollegInnen</i>
Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrgang für das Kollegium im Frühjahr 2015 • Projekttag zur Mediation für alle SchülerInnen im Frühjahr 2015 • MultiplikatorInnen Ausbildung 2015 • Streitschlichter Ausbildung ab 2016
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Datenanalyse • Befragung
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Gruppe von Lehrkräften hat die Multiplikatoren Ausbildung durchlaufen • Alle LehrerInnen wurden in einem Lehrgang in das Streitschlichtungsprojekt eingeführt • Ein Projekttag wurde durchgeführt • SchülerInnen konnten für die Streitschlichter Ausbildung gewonnen werden • Räume und Zeiten für die Streitschlichtung wurden eingerichtet • Informationen zur Streitschlichtung wurden weitergegeben • Die SchülerInnen erleben durch die Streitschlichtung eine Veränderung im Umgang mit Konflikten und fühlen sich in der

	Schule wohler
Aussicht	Das Streitschlichtungsprojekt soll über die gesamte Sek I ausgeweitet werden, indem die Klassensprecher aller 5.-10. Klassen zu Streitschlichtern ausgebildet werden.

Soziales Lernen

Maßnahme	Klassenrat Durch das Konzept des Klassenrates sollen alle SchülerInnen das soziale Miteinander in der Klasse und der Schule erlernen. Damit wird Raum und Zeit für das soziale Lernen geschaffen, so dass dieses nicht nur nebenbei geschieht.
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Lernen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen der 5.-10. Klassen
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung • Wöchentliche Unterrichtsstunde
Projektgruppe	<i>Namen der KollegInnen</i>
Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung im Schuljahr 15/16
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Datenanalyse • Befragung
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen können Konflikte konstruktiv lösen • SchülerInnen entwickeln demokratische Fähigkeiten wie Argumentieren und Debattieren • SchülerInnen fühlen sich in ihren Anliegen ernst genommen
Aussicht	Das Programm „Erwachsen werden“ soll nicht nur einmalig sondern fortlaufend umgesetzt werden.

Maßnahme	Präventionsprogramm „Erwachsen werden“ Allen SchülerInnen sollen sozioemotionale Kompetenzen vermittelt werden. Nur so kann auch die Schulmediation gelingen. Dazu wird das gut evaluierte Programm „Erwachsen werden“ eingesetzt, das ein materialbasiertes, strukturiertes Arbeiten mit den SchülerInnen und Eltern ermöglicht.
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung sozioemotionaler Kompetenzen • Förderung elterlicher Erziehungskompetenzen • Rückgang von Konflikten
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen der 5.-7. Klassen • Eltern
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung von Lions-Quest • Material
Projektgruppe	<i>Namen der KollegInnen</i>
Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung im Schuljahr 15/16
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Datenanalyse • Befragung
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls

Aussicht	Das Programm „Erwachsen werden“ soll nicht nur einmalig sondern fortlaufend und vollständig in den 5.-7. Jahrgängen umgesetzt werden.
-----------------	---

Elternarbeit

Maßnahme	Elterncafé Es soll eine förderliche Zusammenarbeit mit den Eltern erreicht werden. Dafür wird ein Raum für einen regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustausch eingerichtet.
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Zusammenarbeit mit den Eltern • Informeller Austausch
Zielgruppe	Eltern
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungen Elternarbeit • Raum für das Elterncafé • Freiwillige LehrerInnen und Eltern zur Betreuung des Elterncafés • Sachmittel (Kaffee, Gebäck...)
Projektgruppe	<i>Namen der KollegInnen</i>
Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Start des Elterncafés im Mai • Öffnungszeiten des Elterncafés 14-täglich dienstags 10:00 – 12:00 h • Einladung zum Elterncafé Mitte April
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung (Teilnehmeranzahl) • Befragung (Elternfragebogen)
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Das Elterncafé wird regelmäßig von Eltern aufgesucht • Die Eltern sehen das Elterncafé als Gewinn • Die Eltern zeigen sich in der Befragung mit der Gestaltung des Elterncafés zufrieden • Die Zusammenarbeit von PädagogInnen und Eltern wird als positiv erlebt
Aussicht	In Anhängigkeit von den Ergebnissen der Elternbefragung wird entschieden, ob das Elterncafé gerne auch für einen Austausch mit Lehrkräften genutzt wird oder ob es als ein Raum nur für Eltern bevorzugt wird.

Maßnahmen	Präventionsprogramm „Erwachsen werden“ Neben dem intensivierten Kontakt mit den Eltern sollen die Eltern eine Unterstützung in ihrer Erziehungsaufgabe erfahren, indem sie im Rahmen des Programms „Erwachsen werden“ selbst eine Förderung ihrer elterlichen Kompetenzen erhalten.
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung elterlicher Kompetenzen
Zielgruppe	Eltern
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungen im Rahmen des Programms „Erwachsen werden“ • Elternbriefe • Materialien für die Elternarbeit aus dem Programm Erwachsen werden • Räume für Elterngespräche
Projektgruppe	<i>Namen der KollegInnen</i>

Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn Schuljahr 15/16
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Datenanalyse • Befragungen
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern fühlen sich durch die Einführung des Programms in ihren Erziehungsaufgaben unterstützt • Sie bekommen hilfreiche Antworten zu Erziehungsfragen • Sie fühlen sich als Erziehungspartner in der Schule ernst genommen
Aussicht	Das Programm „Erwachsen werden“ soll nicht nur einmalig sondern fortlaufend und vollständig in den 5.-7. Jahrgängen umgesetzt werden.

Gestaltung des Schulgebäudes

Maßnahme	Gestaltung der Klassenräume Durch die Gestaltung der Klassenräume soll eine stärkere Identifikation der SchülerInnen mit der Klasse und ein größeres Wohlbefinden erzielt werden.
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation mit der Schule
Zielgruppe	SchülerInnen
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsstunde für den Austausch über die Gestaltung des Klassenraumes • Sachmittel
Projektgruppe	<i>Namen der KollegInnen</i>
Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn Frühjahr 2015
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Fotos • Befragungen
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • jede Klasse gibt sich ein eigenes Gesicht
Aussicht	Nach der Gestaltung der Klassenräume sollen die Aula und der Schulhof unter Beteiligung von SchülerInnen und Eltern umgestaltet werden.